

# Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich hier mit Postgebühren 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Remots-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 20.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Neuigen-Gebühr für die einseitige Zelle aus großformatiger Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 10 - 4, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.  
Beilagen: Wanderblätter, Wafler, Sonntagsgelbst und Schwab. Landwirt.

Nr. 50

Samstag, den 1. März

1913

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Febr. Auf der Tagesordnung steht der Etat der Reichseisenbahnverwaltung.

Fuchs (Soz.) tritt für Verstaatlichung der in privaten Händen befindlichen kleinen Bahnen ein, wünscht eine Befreiung der Arbeiter und unteren Beamten und Anerkennung der Berufsorganisation.

Schiffer-Vorleser (Z.) spricht sich gegen die sozialdemokratische Resolution aus, die eine allgemeine Lohn-erhöhung verlangt. Seine Partei halte eine Lohn-erhöhung gewisser Klassen von Arbeitern für notwendig, aber nicht eine allgemeine. Redner, der die rechtlichen Verhältnisse der Eisenbahnarbeiter bespricht, empfiehlt dem Minister, sich mit einer modernen Gestaltung des Arbeiterrechtes vertraut zu machen und seinen Einfluss in dieser Richtung zur Geltung zu bringen.

Eisenbahnminister v. Treppenbach führt aus: Eine gewisse Vereinfachung ist schon lange durchgeführt. Einheitliche Tarife für Güter und Personen sowie einheitliche Wagenklassen sind in fast allen Staaten eingeführt. Die Frage der automatischen Sicherung der Züge wird fortgesetzt geprüft. Die Bewegungskraft der Arbeiter wird in keiner Weise eingeschränkt. Daß sie selbstverständlich auch Disziplin zu wahren haben, brauche ich wohl nicht besonders zu betonen. Auf die Verstaatlichung von gewissen Bahnen haben wir keinen Einfluss. Die Gestaltung von Betriebsmaterial ist in ausreichendem Maße erfolgt. Die Ausstattung der Züge mit 4 Klasse ist unüberwindlich. Die Arbeiter hätten davon keinen Vorteil. Redner bestreitet, daß die Löhne zu niedrig sind und stellt fest, daß eine allmähliche Erhöhung um 10 Prozent teilzu haben der Minister ab und schließlich die Wünsche und Anträge der Arbeiter-Ausschüsse seien in weitestem Maße erfüllt worden.

Das Haus verläßt sich. Freitag 1 Uhr Fortsetzung und Marine-Eta.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 1. März 1913.

**Unterhaltungsabend des Frauenvereins.** (Mitgeteilt.) Am letzten Donnerstag veranstaltete der deutsche Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Abteilung Nagold einen Unterhaltungsabend im Saal zur „Traube“. Der Besuch war außerordentlich gut. Alles zusammen, Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Gäste waren es kaum weniger als 300 Personen und dabei hatte der Verein nicht einmal öffentlich eingeladen, ein Beweis, welche große Anziehungskraft der junge Verein bereits auszuüben vermag. Die Veranstaltung des Abends war in vielerlei neu und eigenartig. Es sollen Darbietungen von höchstem künstlerischem Wert geboten werden, und es war gelungen zu diesem Zweck die Vortragskünstlerin Fräulein Pfister aus Osnia zu gewinnen, die voriges Jahr im Seminar durch ihre reizende und freudvolle Vortragweise auf die Hörer einen tiefen Eindruck gemacht hatte. Sie hat es auch diesmal verstanden, die Hörer vollständig zu fesseln. Wenn auch die Haltung der Anwesenden müde war, so werden es manche mit uns bedauern, daß zu Anfang allerlei kleine Störungen eintraten, die die Wirkung des Vortrags abschwächten, und auch der Vortragenden die innere Sammlung erschwerten. Wir zweifeln nicht daran, daß künftig durch pünktliches Erscheinen bei solchen Gelegenheiten diesem Mangel abgeholfen wird, vielleich wird es auch gut sein, wenn zu Anfang mehrere leichtere Stücke geboten werden, die den inneren Zusammenhang zwischen Vortragenden und Hörern schneller herstellen. Zur vollen Geltung kam Fräulein Pfister im zweiten Teil mit ihren heiteren Erzählungen, die lebhaften Beifall fanden. Alles in allem hatte jedermann den Eindruck, ganz Eigenartiges gehört zu haben. Eine wunderbare Stimmung lag über der Versammlung, ein inneres Behagen erriß die Anwesenden, und sicherlich wird der Eindruck des Abends noch lange nachwirken, indem er das Gefühl für das Schöne noch hält. Noch eine zweite Ueberraschung brachte der Abend, eine Reise um Afrika. Herr Pfarrer Sigwart hatte die Liebeshilfsvereine, seinen Lichtbildapparat zur Verfügung zu stellen, und am Abend selbst die Leitung der Vorführung der Bilder zu übernehmen. Die Bilder waren sehr deutlich, insbesondere auch Dank der sorgfältigen Vorbereitung und so darf man Herrn Pfarrer Sigwart für seine Unterstützung und Mühe den besten Dank aussprechen. Mit diesem Abend schloß der Frauenverein die Veranstaltungen des Winters. Er hat gleich im ersten Jahr seines Bestehens es verstanden,

sich durch seine Leistungen Achtung und Anerkennung zu erwerben.

**Gewerbe-Verein.** Auf den gelegentlich der Jahresversammlung des Vereins am Sonntag stattfindenden Vortrag von Herrn Handwerkskammersekretär Hermann über „Der Kampf der Handwerkskammern gegen die Mißstände im Submissionswesen und gegen das Borgunwesen“ sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

**Kurs für Unteroffiziere des Verurlaubtenstandes.** Wir machen auf den heute abend 7 Uhr stattfindenden dritten Vortrag des Herrn Major Blach in der „Köhlerlei“ aufmerksam.

**Frühe Ostern.** Eine Bauernregel sagt: Ostern im März verheiße ein gutes Brotsjahr. Wenn man nach dieser Regel geht, so müßte das Jahr 1913 ein ganz außergewöhnlich glänzendes Brotsjahr werden, weil Ostern huer schon bekauntlich am 23. März, dem zweitfrühesten überhaupt denkbaren Termin gefeiert wird. Der früheste Termin ist, da nach der Festsetzung des Konzils zu Nicäa das Fest am ersten Sonntag nach dem Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert werden muß, der 22. März. Nur wenige unserer Mitmenschen haben ein so frühes Fest erlebt. Es war zum letztenmal am 22. März 1818 und vorher 1761 und 1639. In den beiden nächsten Jahrhunderten kommt der 22. März als Ostertermin gar nicht vor, sondern noch 1818 zum ersten Mal wieder im Jahre 2285, dann 2354 und 2437. Selbst der 23. März als zweitfrüherster Termin ist im vorigen Jahrhundert nur 2 mal vorgekommen, 1845 und 1856. Er wird sich erst wiederholen in den Jahren 2008, 2160, 2380 und 2532. Ein seltener Fall ist auch, daß heuer der Josefstag (19. März) in die Karwoche und Marktverkündigung auf Osterdienstag fallen, jedoch einschließl. des Karfreitags und der beiden Osterfeiertage innerhalb 7 Tagen 5 Feiertage stattfinden würden, wenn der Josefstag und Marktverkündigung als gesetzliche Feiertage noch in Betracht kämen.

**Schiffliste für billige Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika** (10 M für je 20 Gr.). Die Portonerhöhung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika, nicht auch nach andern Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

„Kaiser Wilhelm II.“	ab Bremen 4. März	Post- schiff n. An- kunft der Früh- jahr-
„Kaiserin Augusta Viktoria“	„ Hamburg 6. „	
„George Washington“	„ Bremen 8. „	
„Kronprinzessin Cecilie“	„ „ 18. „	
„Prinz Friedrich Wilhelm“	„ „ 22. „	
„Amerika“	„ Hamburg 29. „	
„George Washington“	„ Bremen 5. April	

Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abzuge die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Federmerke wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

**Vom Tage.** Raum ist wieder wärmere Witterung eingetreten, so wurde uns gestern schon der erste Schmetterling dieses Jahres überbracht.

**Wültingen, 28. Febr. (Römische Anlage).** Anlässlich der Feldvereinigung, welche gegenwärtig hier durchgeführt wird, ist man im Gewand „Brats“ auf Fundamente gestoßen. Aufgedundene Stegel und Amphorenreste, sowie Stücke von terra sigillata lassen keinen Zweifel übrig, daß es sich um eine römische Villa aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. handelt, was der gestern hier anwesende Landeskonseruator, Herr Professor Köhler, bestätigte. Von besonderem Interesse ist die aufgedundene Feuerungsstelle. Da die bloßgelegten Mauern den fortschreitenden Arbeiten der Feldvereinigung hinderlich sind, werden die Fundamente wohl bald beseitigt werden müssen.

**Calw, 28. Febr.** Bei der Helmkehr von der Königsgeburtstagesfeier kam ein hiesiger Architekt zu nahe an die Nagold, wodurch er das Uebergewicht verlor und im Festanzug hineinfel. Schüler der Spähschenden Handelsschule hörten ihn und zogen ihn aus der Tiefe.

**Liebenzell, 28. Febr. (Kurtheater.)** Diesen Sommer wird das Personal des Stuttgarter Residenztheaters hierher kommen und als städtisches Kurtheater seine Sommerferien hier zubringen.

## Landesnachrichten.

Evangelische Landesynode.

**Stuttgart, 28. Febr.** Die Beratung betreffend die Konfirmation durch die Ev. Landesynode ging auch heute noch nicht zu Ende. Der ganze Vormittag war ausgefüllt

mit einer fast unferlosen Debatte, die sich bis gegen 2 Uhr ausdehnte. Es sprachen die Abg. v. Mayer 1, Präsident v. Zeller, Dr. v. Häring, der einen von ihm und dem Abg. Blank eingebrachten Abänderungsantrag begründete, wonach die Synode sich für überzeugt erklären soll, es sei eine wichtige Aufgabe der Gemeinde wie aller beruflichen Organe der Landeskirche den angeregten Fragen sorgsame Aufmerksamkeit zuzuwenden; sie sehe aber die jetzigen Verhältnisse noch nicht für so geklärt an, daß sie im Stande wäre, sich für bestimmte Vorschläge auszusprechen. Aus der weiteren Debatte sind besonders als Redner die Abg. Dr. Hoffmann, Herzog, Konsistorialrat Dr. Metz und Prälat Dr. v. Kolb sowie Dr. Göh zu nennen. Am Montag nachmittag hofft man die Redeschlacht zu beendigen und in die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über ein neues Spruch- und Lieberbuch einzutreten.

**Stuttgart, 27. Febr.** Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer beriet in seiner heutigen Sitzung im Straßenbauetat. Auf eine Eingabe der Straßenwärter um Gewährung freier Dienstkleidung, für die der Minister des Innern ein dienstliches Bedrnis vermeinte, wurde entsprechend einem Antrag Graf (Z.) beschlossen, die Eingabe im Sinne der Gewährung einer Entschädigung für Kleiderabnutzung der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Lebhaft wurde Klage geführt über die Mißstände, die infolge der übermäßigen Schwere und Breite der Kostautomobile für den Straßenverkehr und die Straßenunterhaltung verursacht werden. Eine Erklärung Graf (Z.), wonach sich die Kammer grundsätzlich für die Gewährung von Staatsbeiträgen an bedürftige Gemeinden zu den Kosten ausspricht, die ihnen durch die für die Einführung von Kraftwagenlinien notwendig werdende Herstellung und Instandsetzung von Straßen erwachsen, wurde mit 13 Stimmen gegen eine Enthaltung angenommen. Eine Eingabe der Oberamtssekretäre auf Schaffung gehobener Stellen wurde, gemäß einem Antrag des Berichterstatters von Perglas, dahin erledigt, den Beschluß vom Jahr 1911, in dem die Regierung ersucht worden war, in den letzten Hauptfinanzetat eine Anzahl gehobener Stellen einzustellen, für den Etat 1915/16 zu wiederholen. In diesem Sinne wurde beschlossen.

**Stuttgart, 28. Febr. (Spielplan der K. W. Hoftheater.)** Großes Haus: 2.3. nachm. Ein Volksfest (2<sup>1/2</sup>), abends Oberon (7), 4.3. Lindne (7<sup>1/2</sup>), 5.3. La Boheme (8), 6.3. Weh' dem, der lügt (8), 7.3. Koenigin (6<sup>1/2</sup>), 8.3. Der Freischütz (8), 9.3. Aelrand (7). — Kleines Haus: 2.3. Eplode — Gastspiel Wiesenthal — Abschlechtsouper (7), 3.3. Mein Freund Leddy (8), 4.3. Das Prinzip (8), 7.3. Belinde (8), 8.3. Belinde (8), 9.3. Mein Freund Leddy (7), 10.3. Nachmann als Erzähler (8).

**Stuttgart, 27. Febr.** (Stuttgart und die Wasser-versorgung). In der heutigen Nachmittagsitzung der bürgerlichen Kollegien erklärte Oberbürgermeister Lautenschlager, es habe sich auf Grund der von der Stadt angestellten Berechnungen ergeben, daß es für die Stadt zweckmäßiger und vor allem billiger sei, wenn sie den für die Förderung des Wassers nötigen Strom selbst erzeuge und liefere. Es werde selbstverständlich sein, daß der Stadt kein Hindernis in den Weg gelegt werde, wenn sie von der technisch ohne Schwierigkeiten zu schaffenden Möglichkeit der Stromzuführungen von Langenau, soweit ihr eigener Bedarf in Betracht kommt, Gebrauch machen wolle.

**Ulm, 27. Febr. (Steuergeschichten.)** Der Pächter der Kantine des 120. Infanterieregiments, der ein jährliches Pachgeld von 33000 M zu entrichten hat, erhielt vom Kameralamt ein Strafmandat von mehr als 8000 M, was ein der Steuer hinterzogenes Einkommen von 22 bis 23000 M bedeuten würde. Er hat laut: Beobachter Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt, wodurch der Fall bekannt wurde. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da Revision an das Reichsgericht eingelegt wurde. Auch die Kantinenpächter anderer Regimenter wurden zur Bestrafung und Steuernachholung herangezogen, haben aber keinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 28. Febr.** Im Reichstag sind Gerüchte verbreitet, wonach für einmalige Ausgaben in der neuen Militärvorlage der Betrag von 500 bis 600 Millionen Mark angefordert werden soll, während die dauernden Ausgaben auf 200 bis 250 Millionen Mark jährlich veranschlagt seien. Auch im Bundesratskreise sind derartige Gerüchte verbreitet und werden nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen. Eine Nachprüfung indes erwies sich bis zur Stunde als unmöglich.

**Berlin, 28. Febr.** Die Hauptdifferenzen im deutschen Holzgewerbe schienen kürzlich nach dem Schiedspruch





beigelegt und nur die Regelung nebensächlicher Fragen blieb den britischen Vereinigungen vorbehalten. Nachdem in den verschiedenen Konferenzen die Verhandlungen einen Verlauf genommen hatten, der auf eine Beilegung des Konfliktes in fast allen beteiligten Städten schließen ließ, fand gestern auch eine Versammlung der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen statt, nach deren Ergebnis damit gerechnet werden muß, daß noch heute die Aussperrung aller Berliner Holzarbeiter erfolgt, falls es nicht noch in letzter Stunde zu einer Einigung kommt. Während ein Teil der Morgenblätter sehr pessimistisch ist, gibt sich ein anderer der Hoffnung hin, daß bei einigem Entgegenkommen der Arbeiter der Friede gesichert sei.

**Berlin, 28. Febr.** Die Kaiserin ist heute abend um 11.10 Uhr vom Anhalter Bahnhof aus mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August nach Gmunden abgereist.

**Berlin, 27. Febr.** Der dreifach zum Tode verurteilte Räuber Frenkler, der den Sammler Schulz, dessen Frau und Tochter in der Kommandantenstraße ermordet hat, ist heute an einem Blauschlag gestorben. Er war schwer lungenleidend.

**Karlsruhe, 27. Febr.** Nach mehrwöchiger Pause trat heute im höheren Schwarzwald starker Schneefall bei drei Grad Kälte ein. Oberhalb tausend Meter liegt eine Neuschnee-Decke.

**Mühlhausen i. C., 27. Febr.** In der letzten Zeit sind in Mühlhausen und nächster Umgebung größere Einbruchsdiebstähle vorgekommen, so u. a. in der Mühlhäuser Steuerkasse und im Postgebäude in Dornach, wo allein für 100 000 M. Briefmarken gestohlen wurden. Man hat nunmehr einen Italiener namens Rogall verhaftet, der bei der Kriminalpolizei wegen seines zweifelhaften Benehmens von seinen Hausleuten angezeigt worden war. Rogall hat seit Monaten nicht mehr gearbeitet, und fiel besonders dadurch auf, daß er zu jeder Nachtzeit im Hause ein- und ausging. Bei einer Hausdurchsuchung wurden eine große Menge Briefmarken und andere Gegenstände gefunden, die ungewissheit darauf hinweisen, daß Rogall einer der Täter ist, die den Einbruch in das Postgebäude und in die Steuerkasse verübt haben.

**Leipzig, 28. Febr.** Der Inhaber der Rauchwaren-Firma Reimann, der in Konhauz getret, soll seit acht Tagen verschwunden sein. Es heißt, die Passlöse betrügen 800 000 Mark.

**Koburg, 28. Febr.** Der Arbeitsausschuß für das Projekt eines Donau-Main-Weser-Kanals hat als Linienführung die Strecke Bremen-Koburg-Bamberg-Münchberg-Augsburg-München in Aussicht genommen.

**Köln, 28. Febr.** Satkos Besuchen ist hoffnungslos. Seit gestern ist eine betartige Verschlimmerung eingetreten, daß eine Katastrophe bevorsteht.

### Gerichtsanal.

#### Ein verlorener Prozeß des Kaisers.

**Ebing, 28. Febr.** Der Kaiser, der, wie schon gemeldet, gegen seinen Pächter Scholt in Cadinen einen Kündigungsprozeß angestrengt hatte, wurde mit seiner Klage auf Aufrechterhaltung der Kündigung zum 30. Juni 1913 abgewiesen. Ueber den Genannten hatte der Kaiser bekanntlich in der Sitzung des Landwirtschaftsrates die Aeußerung vom „Hinausschmeißen“ getan.

Der Pächter bestand auf der Einhaltung seines zwanzigjährigen Pachtvertrages, der noch 5 Jahre läuft.

**Paris, 27. Febr.** In dem Prozeß gegen die Automobilbanditen wurde heute vormittag um 8.20 Uhr das Urteil verkündet: Dieudonné, Collemin, Soudy und Monier wurden zum Tode verurteilt, Carouy und Medge zu lebenslänglichem Zuchthaus, Deboe zu 10 Jahren Zuchthaus, Payer und Ribaultische zu 5 Jahren und Renard zu 6 Jahren, Crozet de Fieury zu 5 Jahren, Belonle und Deltwiller zu 4 Jahren, Gaury und Jourdan zu 18 Monaten und Reinert zu 1 Jahr. Nach der Urteilsverkündung wurden die Verurteilten abgeführt. Der Verteidiger Dieudonné hat die Geschworenen, das Begnadigungsgesuch seines Klienten zu unterstützen. Carouy beging nach der Verkündung des Urteils Selbstmord.

### Ausland.

**Paris, 27. Febr.** Einer Zeitungsmeldung zufolge, wird die Regierung, dem von dem Ministerpräsidenten bekannten Entschluß entsprechend, dem Antrag des Kriegsministers auf Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit zustimmen und den entsprechenden Gesetzesentwurf in kurzem im Parlament einbringen.

**Paris, 28. Febr.** Eine Sofioter Meldung des „Exzeffior“ bestätigt, daß die Pforte durch Vermittelung des russischen Gesandten um Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen ersucht und die Abtretung von Adrianopel angeboten hat. Der heutige Ministerrat wird sich mit dem Vorschlag beschäftigen.

**Paris, 28. Febr.** Die zum Tode verurteilten Automobilverbrecher Dieudonné, Collemin, Soudy und Monier haben die Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht.

**Wellington (Neuseeland), 27. Febr.** Lady Scott die Witwe Kapitän Scotts, ist mit dem Dampfer „Serang“ in Wellington angekommen. Als Lady Scott in der Nähe der Fidschi Inseln den Tod ihres Mannes erfuhr, nahm sie es gefaßt auf; sie sagte: „Ich muß so tapfer sein, wie es mit mein Mann gewünscht hatte“. Lady Scott wurde bei ihrer Ankunft von Kapitän Evans, Leutnant Bruce und ihrem Bruder empfangen.

**Madrid, 28. Febr.** Das Dekret, das die Verwaltung in Marokko organisiert, enthält neun Artikel. Es bestimmt, daß alle spanischen Militär- und Konsularbehörden, die in der spanischen Zone stehen, oder noch errichtet werden könnten, dem Generalgouverneur in Ceuta unterstellt sein sollen, der seinerseits dem Staatsministerium unterstellt ist.

**Belgrad, 28. Febr.** Der wegen Spionage zum Tode verurteilte ehemalige serbische Beamte Sfetozar Gavrilovic ist heute früh auf der Richtstätte von Belgrad erschossen worden.

**New York, 28. Febr.** Das „Dewey Hotel“ in Omaha ist abgebrannt. Es ist ein großer Menschenverlust zu beklagen. Man vermutet, daß mindestens 50 Personen umgekommen sind. Da das Fremdenbuch vernichtet ist, wird die genaue Anzahl der Toten nie ermittelt werden können. Der Hoteldirektor schätzt sie auf 75.

**Mexiko, 28. Febr.** General Huerta hat dem Abgeordnetenhaus ein von ihm entworfenes Amnestiegesetz übermittelt, das für alle eines politischen Vergehens Beschuldigten gelten soll, die sich innerhalb von 15 Tagen nach dem Erlaß des Gesetzes stellen.

### Der Balkankrieg.

**Konstantinopel, 28. Febr.** Der amtliche Kriegsbericht besagt: Da das Terrain vollkommen aufgeweicht und die Flüsse aus den Ufern getreten sind, hat sich gestern bei Tscholaldscha und Bulair nichts von militärischer Bedeutung zugetragen. Adrianopel wurde gestern an seiner westlichen Front schwach beschossen.

**Sofia, 28. Febr.** Auf allen Kriegsschauplätzen sind die Operationen wegen ungewöhnlichen Frostes und wegen Unwetters eingestellt.

**Wien, 27. Febr.** Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Belgrad von besonders informierter Seite: Die serbische Regierung hat sich entschlossen, im Einvernehmen mit Griechenland ein Hilfskorps von über 30 000 Mann auf griechischen Dampfern von Saloniki den Montenegroinern zu Hilfe zu schicken, um Skutari zu Fall zu bringen. Das Expeditionskorps mit 10 Belagerungsgeschützen, 24 Feldgeschützen, dem Geniekorps und dem Munitionspark soll in Durazzo, San Giovanni di Medua und Antioari landen und von dort nach Skutari marschieren.

**Belgrad, 28. Febr.** Der bulgarische General Paprikow ist gestern hier eingetroffen. In politischen Kreisen verläutet, daß sein Aufenthalt in Belgrad mit einer ausschließlich militärischen Mission in Verbindung steht.

**London, 27. Febr.** Das „Reuter'sche Bureau“ erzählt aus diplomatischen Quellen, daß die Lage hinsichtlich Albaniens augenblicklich die folgende ist: Obgleich ein Einverständnis unter allen Großmächten über die Hauptfragen der Abgrenzung Albaniens in Aussicht steht, macht es doch die Fortsetzung des Kriegszustandes und besonders die Kriegslage bei Skutari augenblicklich sehr schwierig, endgültig und formell eine Entscheidung zu treffen. Sobald der Friede einmal geschlossen ist, werden die Erörterungen dieser letzten Wochen und die dabei gemachten Vorschläge, welche schon eine wesentliche Entspannung herbeigeführt haben, wahrscheinlich sofort zu einer freundschaftlichen Regelung führen. Trotz des Gelstes der Versöhnlichkeit und der Solidarität, von welchem die Mächte bei diesen Verhandlungen Beweise gegeben haben, darf man nicht erwarten, daß die grundsätzliche Uebereinstimmung hinsichtlich bestimmter Teile von Albanien sich in formelle und entscheidende Verhandlungen umsetzen lassen wird, bevor die Lage, welche durch die Fortsetzung des Krieges geschaffen ist, einen weniger unsicheren Charakter angenommen haben wird.

### Baldiger Friedensschluß?

**London, 28. Febr.** Wie das „Reuter'sche Bureau“ feststellt, waren heute nachmittag sowohl in London wie auf dem Kontinent von neuem Gerüchte von einem baldigen Friedensschluß verbreitet. In hiesigen amtlichen Kreisen wird äußerste Verschwiegenheit bewahrt. Es ist bekannt, daß Tewfik Pascha anfangs der Woche im Auswärtigen Amt war und neue Vorschläge unterbreitete, daß diese unbestimmten Charakter hatten und die Mächte nicht in den Stand setzten, die gewünschte Aktion zu unternehmen. Es wurde darauf hingewiesen, daß keine Fortschritte gemacht werden könnten, bis die Türkei die Note der Mächte angenommen hätte. Es wurde darauf weiterer Bericht nach Konstantinopel versprochen und heute nachmittag wurde erklärt, daß die Antwort der Pforte augenblicklich erwartet werde. In ottomanischen Kreisen ist keine Information zu erhalten, aber es sind Anzeichen vorhanden, daß ein baldiger Friedensschluß zu erwarten ist. In anderen diplomatischen Kreisen scheint die Atmosphäre hoffnungsvoll zu sein, was zu der Annahme führt, daß bereits einige Anzeichen dafür vorliegen, daß die Antwort der Türkei annehmbar sein werde. Da das Ziel des letzten Schrittes der Türkei war, die Mächte dazu zu bringen, mit Bulgarien über die Friedensbedingungen zu verhandeln, so messen diese der Meldung aus Sofia, daß die Türkei sich bemühe, sich mit Bulgarien ins Einvernehmen zu setzen, nicht viel Bedeutung bei. Es wird erklärt, die Türkei wisse, daß die Unterhandlungen mit den Verbündeten als einem ganzen gestillt werden müßten.

### Oesterreich-Ungarn und Rußland.

**Wien, 28. Febr.** Der Petersburger Korrespondent der „Neuen Fr. Pr.“ meldet, daß tatsächlich eine Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland stattgefunden habe und daß die Hoffnung besteht, daß in kürzester Frist eine volle Einigung über die schwebenden Fragen erzielt werden wird.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Börsenbericht.** Es gibt an der Börse nun schon seit Monaten keine anderen Faktoren für die Tendenzbildung mehr, als die Politik und den Geldmarkt; von der Konjunktur, die in normalen Zeiten den Ausschlag zu geben pflegt, ist kaum mehr die Rede. Dabei sind die Geldverhältnisse, ebenso wie die internationale Lage zu ungelöster Wechselwirkung miteinander so eng verknüpft, wie es zu anderer Zeit kaum wahrgenommen wird. Die Unsicherheit über Krieg und Frieden hat unter den Geldgebern eine Zurückhaltung erzeugt, die nachgerade ein Stillstehen der Kurse für das Börsengeschäft überhaupt bildet, zumal da auch die amtliche Diskontpolitik augenblicklich von Rücksichten auf die auswärtige Politik beherrscht wird. Selbst in New York, wo man bis zuletzt im alten Jahre einen übertriebenen Optimismus huldigte und wo die Hochkonjunktur heute gewiss noch weniger gefährdet ist, als bei uns in Deutschland, ist neuerdings eine laue Stimmung aufgekommen, die natürlich auf den vorläufigen Stillstand zurückzuführen ist in den letzten Tagen der Börse eine bessere Meinung durch. Sie war das Ergebnis ministerieller und die selbst von der Presse des eigentümlich behaupten, weniger durch politische Tatsachen als durch Rücksichten auf die Emissionsbanken und den Staatskredit diktiert waren. Immerhin kam eine weitere Besserung des Kursstandes gegen die Vermoche zustande, von der leider — und das ist charakteristisch genug — die festverzinslichen Anlagewerte ausgenommen blieben.

**Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 3.-8. März.**  
Simmersfeld 5. März Ködmer- und Wehmarkt  
Kosauß 6. März Wehmarkt.

### Anwärterige Todesfälle.

Georg Jung, Steinhauer, Regingen; Rosine Sautter, geb. Gomerding, 51 J., Herrenberg; Christine Winkler, geb. Maß, 72 J., Klosterreichenbach.

### Bestellungen auf den Gesellschafter

für den Monat März

werden bei allen Postanstalten und Landpostboten sowie in der Expedition angenommen.

### Mitwähl. Wetter am Sonntag und Montag.

Von Island nach Nordosten ziehende Luftwirbel vollends verdrängt wird. Für Sonntag und Montag ist daher auf helteres und wieder kälteres Wetter zu erwarten.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Transatlantischen Rheuma-Heilgesellschaft Kullak & Meyer, Berlin bei, betr. Rheumatismus und Gicht durch „Papuana“ niedergerungen.

### Hierzu ein zweites Blatt

und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 9

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paar. — Druck u. Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold

**Landwirtsch. Bezirksverein**  
**Nagold.**  
Nachdem immer noch Nachbestellungen auf  
**Saat-Hafer**  
einlaufen, ist beabsichtigt, einen dritten Waggon Saathafers zu beziehen. Es kostet: 1 Ztr. Frühhafer „Goldregen“ 11 M 25, 1 Ztr. Späthafer „Bethusen“ 12 M und 1 Sack 50 M.  
Weitere Bestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn solche binnen 3 Tagen beim Vereinssekretär, O.A.-Spark. Gaiser, oder beim Geschäftsführer des landw. Ortsvereins Nagold, Julius Kaas, Gärtnerei, gemacht werden.  
Nagold, den 1. März 1913.  
Vereinsvorstand: Oberamtmann Kommerell.

**R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.**  
**Beigholz Verkauf.**  
Am Dienstag den 11. März, vorm. 10 Uhr im Schwann in Pfalzgrafenweiler Am. Buchen: 2 Scheiter, 50 Andbruch, Nadelholz: 5 Koller, 735 Andbruch.  
Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.  
Nagold.  
**Mileh**  
kann abgeben  
Buz. Hafner.

**An- und Verkauf von Grundbesitz und Geschäften**  
jeder Art und Größe, Fabriken, gewerblichen, Handels-, Wirtschaftswerte landwirtschaftl. Betrieben, bei Beilegung sowie auch Veräußerung von Anwesenheiten, liefern Sie zuverlässig und schnell besten Preis. Hier an  
**Adolf Maler, Reutlingen, Gartenstraße 9. \* Telephon 583.**  
Schröder'sche Bank-Gesellschaft in Reutlingen.

**Prima hydr. Back-Kalk**  
Marke „Nischen“  
liefern billig bei Waggonladungen  
**Stegmüller & Söhne, Stuttgart, Telefon 6035.**

**Druckarbeiten jeder Art**  
liefert rasch und sauber  
**G. W. Jaiser'sche Buchdruckerei**  
Nagold.

**Wer verkauft sein**  
event. mit Geschäft  
oder sonst. Grundbesitz hier oder Aug.?  
Offert. untl. S. K. 1. 5815 an Rudolf  
Moser, Karlsruhe i. Bad.

Erstein...  
mit Ausnah...  
Sonn- und...  
Preis vier...  
hier mit Ad...  
1.20 M, im...  
und 10 Km...  
1.25 M, im...  
Württemberg...  
Monat-Abon...  
nach Berli...

**Nr 50**

p Eines...  
weiteres Re...  
fragen, die...  
Beleg dafür...  
stalt der ober...  
politische Ent...  
verschaffen, d...  
legen, wo es...  
nicht nur ein...  
wo es die eig...  
der Auffassun...  
man unsere...  
aber die Un...  
sondern an de...  
Da ist reine...  
schlossen. Di...  
das zu gefe...  
des dieswärt...  
beredigte Fe...  
Gerichtshof...  
Erfolg-Lösh...  
würde mit de...  
nur gewisser...  
sachliche Auf...  
fragen, daß...  
die der gebel...  
haber, um...  
Zustimmung...  
einem dera...

Die Ho...  
Militärro...  
einzubringen...  
den die B...  
Kriegsministe...  
Bundesrat...  
aber uns...  
sie ankündig...  
vorlage gleich...  
Aufbringung...  
bringen. So...  
müssen als...  
eines geordn...  
ohne daß ma...  
hat, aber hie...  
sicher, daß...  
schr scharf...  
einanderbeg...  
die Erledigun...  
unabhängig...  
man sich doc...  
verlorener...  
bestehen, tel...  
er springe...  
Verantwortu...  
Aufgabe dar...  
Heeres- und...  
aber die beid...  
bunden wer...  
erfolgen muß...  
das uns im...  
wendigkeit g...  
Der neu...  
hat der aus...  
bere Akzentu...  
mit vollem...  
des Landes...  
Landes gefu...  
der Belehun...  
sicher Regier...  
Tage darauf...  
standen wer...  
der politische...  
da von offiz...  
deutsch-russ...  
des Dreihun...  
dem russische...  
Fäden einer...  
neue Verbind...  
schaft als nich...  
läßt, um d...